

## **Bürgerantrag zum Piktogramm in Verkehrsberuhigten Zonen im Januar in der Bezirksvertretung Nord und im Verkehrsausschuss**

Gelsenkirchen 9.1.2025: Am Donnerstag, 16.1., wird sich die **Bezirksvertretung Buer Nord** um 16 Uhr im Rathaus Buer auch mit unserem Bürgerantrag beschäftigen. Allerdings nicht als Bürgerantrag, sondern unter TOP 3.2. „Erneute Beratung der Vorlagen 20-25/6808 und 20-25/6815 hinsichtlich der Handlungsempfehlung zur Aufbringung von Piktogrammen“. In der Vorlage dazu heißt es: „Bezugnehmend auf die Vorlagen 20-25/6808 und 20-25/6815 aus dem Jahr 2024 beantragt die SPD-Bezirksfraktion Nord die erneute mündliche Beratung der Vorlagen hinsichtlich der Bürgerempfehlung zur Aufbringung von Piktogrammen im geschilderten Verkehrsbereich von Buer. Es wird daher ein ordentlicher Tagesordnungspunkt im öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Nord zur erneuten Beratung der erwähnten Vorlagen am 16.01.2025 beantragt.“

Die nähere, mündliche Begründung des Antrages erfolgt in der Sitzung der Bezirksvertretung Nord am 16.01.2025.“

Es ist anzunehmen, dass der **Verkehrsausschuss** eine Woche später an gleicher Stelle über den Antrag der Bezirksvertretung entscheiden wird.

Das Quartiersnetz hatte Anfang 2024 eine **Befragung der Nachbarinnen und Nachbarn** in den Verkehrsberuhigten Zonen unmittelbar an den Schulen im Quartier durchgeführt. Es ging darum, durch ein Piktogramm auf der Straße die Verkehrsteilnehmenden auf die Schrittgeschwindigkeit aufmerksam zu machen. Denn bei Erhebungen war deutlich geworden, dass vier von fünf sich nicht an das Tempolimit hielten. Bei der Befragung meldeten sich an Spinnweg/Flachskuhlen 35 Haushalte (58,33%) zurück, von denen 34 ein Piktogramm forderten, 1 nicht. Am Goldberg meldeten sich 34 Haushalte (31,2%) zurück mit dem gleichen Ergebnis von 33 für und 1 gegen Piktogramme. Auch die Schulleitungen der anliegenden Gymnasien (AvD und MPG) unterstützten die Forderung nach einem Piktogramm in der Einfahrt zu „Am Goldberg“.

Entsprechend formulierte das Quartiersnetz Buer-Ost einen **Bürgerantrag** (Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen), in den beiden Verkehrsberuhigten Bereichen insgesamt 4 Piktogramme des Verkehrsschildes auf die Straße zu bringen.

Die **Verwaltung** empfahl **Ablehnung** des Antrages. „Die Aufbringung von Piktogrammen auf der Fahrbahn, die das Verkehrszeichen wiedergeben, ist nach den Verwaltungsvorschriften zu den § 39 bis 43 der StVO - Allgemeines über Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen - zwar möglich, jedoch nur um auf besondere Verkehrssituationen aufmerksam zu machen.“ Eine solche Situation sei angesichts der Unfallstatistik nicht gegeben. Um ein „einheitliches Bild“ der Verkehrsberuhigten Zonen zu bewahren, solle keine besondere Kennzeichnung in den beiden Bereichen erfolgen.

In der Sitzung des Verkehrsausschusses, die am 12.9.2024 darüber entscheiden sollte, konnte Wilfried Reckert vom Quartiersnetz dem entgegenhalten: „Handelt es sich um eine besondere Verkehrssituation? Gibt es eine Gefahrensituation? Ja, es gibt in beiden Bereichen eine besondere Situation. Sie stellen nämlich die letzten Meter des Schulweges von vielen hundert Schülerinnen und Schülern dar – zur Pfefferacker-Grundschule in dem einen Fall, zum AvD und MPG im anderen Fall. Deshalb fanden wir es auch bemerkenswert, dass die Schulleitungen die Anregung eines Piktogramms unterstützten. Am Goldberg gibt es zudem einen Kinderspielplatz, von dem auch schon mal Kinder auf die Straße laufen. Die (gefühlte) Sicherheit auf Schulwegen ist ein ganz wesentlicher Punkt gegen Elterntaxis. Unser Quartiersnetz hat mit einem Projekt die Pfefferackerschule in ihrem Bemühen unterstützt, dass Kinder selbständig den Schulweg machen.“

„Es ist sehr gut, wenn es bislang keine Unfälle gab. Und doch, wenn ein einziges Kind unter die Räder kommt, möchte ich mir nicht den Vorwurf machen und Sie sich sicher auch nicht, nicht genug unternommen zu haben.“

„Sparsamer Gebrauch: Wir schlagen vor, ein Piktogramm in den beiden genannten Bereichen auszuprobieren und dann auszuwerten, was dies gebracht hat. Jeder von uns hat vermutlich wie ich

selbst das Gefühl, z.B. die gemalte 30 beim Eingang in unsere Tempo-30-Zonen auf der Straße viel mehr wahrzunehmen als das Tempo-30-Schild im Schilderwald. Aber ob das auch so ist und ob diese bessere Wahrnehmung auch dazu führt, die Geschwindigkeit anzupassen, sollte beobachtet werden.“

„Einheitliches Erscheinungsbild: Wenn sich Piktogramme als nützlich erweisen, hätten wir natürlich nichts dagegen, wenn dann einheitlich in GE Verkehrsberuhigte Bereiche auch mit einem Piktogramm gekennzeichnet werden.

Zusammengefasst: Nach unserer Idee zu handeln ist möglich. Es spricht nichts grundsätzlich dagegen.“

Der Ausschuss für Mobilität und Verkehr verwies zunächst an die Bezirksvertretung, um nach deren Stellungnahme zu entscheiden. Diese wird nun am kommenden Donnerstag Stellung nehmen.